

# W \* W OBERSCHWABEN

**Private Wetterwarte Oberschwaben (PWO)**

Roland Roth - Konradstraße 3 - 88427 Bad Schussenried

07583/91010, Fax 91014 - eMail: PWO-roro@t-online.de

Internet: [www.wetterwarte-oberschwaben.de](http://www.wetterwarte-oberschwaben.de)

*Bei uns macht jeder, was er will; keiner, was er soll; dafür machen aber alle unwahrscheinlich mit!*

Bad Schussenried, den 01. Januar 1999

## **SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK Dezember 1999**

Tiefste Temperatur am 23.: - 13,2°C (- 13,0°C)

Höchste Temperatur am 12.: + 10,8°C (+ 10,8°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 0,7°C (- 0,4°C)

Monatssumme des Niederschlags: 103,5 mm (46,9 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 41,7 Stunden (60,2 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Bei durchschnittlicher Sonnenscheindauer etwas zu mild und deutlich zu nass

## **Orkan "Lothar" hinterlässt auch in unserer Region deutliche Spuren**

**Winterliche Kälte und milde Temperaturen, kräftige Regenfälle und Schneegestöber, stürmische Windböen bis hin zum schwersten Orkan des Jahrhunderts, dieser Dezember war an Wechselhaftigkeit kaum mehr zu überbieten.**

Knapp zehn Jahre nach "Vivien" und "Wiebke", den bis dahin stärksten Stürmen in West- und Mitteleuropa und genau drei Jahre nach dem verheerenden Eisregen, der vor allem die Wälder im mittleren und nördlichen Oberschwaben arg in Mitleidenschaft gezogen hat, hinterließ am zweiten Weihnachtsfeiertag das Orkantief "Lothar" erneut eine Spur der Verwüstung. Besonders betroffen waren der Norden Frankreichs, die Nordschweiz, Baden-Württemberg und Bayern. Hier forderte der Sturm insgesamt beinahe 100 Todesopfer und verursachte Schäden in zweistelliger Milliardenhöhe.

Mit Windgeschwindigkeiten von teilweise weit über 200 Stundenkilometern, auf dem Hohentwiel wurden beispielsweise unglaubliche 272 km/h und auf dem Wendelstein 267 km/h gemessen, war es der stärkste, jemals im Binnenland verzeichnete Orkan. Auch in den Niederungen erreichten die Windböen vielerorts volle Orkanstärke. In Meckenbeuren registrierte man 144 km/h, in Bad Schussenried 135 km/h, und in Laupheim 128 km/h. Aus Lindau (115 km/h), Hoßkirch (106 km/h) und Weingarten (104 km/h) wurden dagegen vergleichsweise niedrige Messwerte gemeldet. Allerdings waren die Windgeschwindigkeiten auf engstem Raum sehr unterschiedlich. Während in manchen Wäldern kaum mehr ein Baum stehen blieb, gab es im nächsten Waldstück nur vereinzelt umgestürzte Bäume zu beobachten.

Dass das Wetter in diesem Dezember energiegeladen war, kündigte sich bereits in den Tagen davor an. Der rasche Wechsel von winterlichen Kaltluftbrüchen mit milder Atlantikluft zeugte davon, dass die Atmosphäre mächtig in Bewegung war. So verging kaum ein Tag ohne Niederschlag, wobei sich Phasen mit kalter Schneeluft und Phasen mit mildem Regenwetter abwechselten. Auf 24 Tage (Mittelwert: 14,6 Tage) verteilt, registrierte die Wetterzentrale in Bad Schussenried 103,5 Liter Niederschlag auf den Quadratmeter und damit 40 Liter mehr als in einem durchschnittlichen Dezember. Dabei stiegen die Niederschlagsmengen von 80 Liter/m<sup>2</sup> an der Donau auf 165 Liter/m<sup>2</sup> im Raum Waldburg und bis zu 200 Liter/m<sup>2</sup> in der Adelegg.

Durch das ständige Auf und Ab der Temperaturen konnte sich keine beständige Schneedecke bilden. Auch der kurz vor Weihnachten gefallene Schnee war nur von kurzer Dauer. Zwar präsentierte sich unsere Region zur Bescherung an Heiligabend noch im weißen Winterkleid, doch ausgerechnet über die Feiertage musste die weiße Pracht dem milden Westwind weichen. Unterm Strich liegt dieser Dezember mit einer Monatsdurchschnittstemperatur von + 0,7°C einige Zehntel über seinem langjährigen Mittel von + 0,1°C.

Die wechselhafte Witterung dürfte wohl den ganzen Winter hindurch andauern, denn so wie das Wetter zwischen Weihnachten und Dreikönig ist, so soll es auch in den kommenden Wochen sein. Bleibt nur zu hoffen, dass wir wenigstens von weiteren Winterstürmen verschont bleiben.

*PWO-roro*